

## Schweizer Rezept

Beim 2. Schweizer A&W-Tag in Zürich diskutierten knapp 100 Autohausbetreiber und Führungskräfte über wachsende Verluste im Autobusiness. Mit dem Blick des deutschen Fachjournalisten arbeitete Ralph Meunzel (Bild) mit den damit konfrontierten Garagisten (schweizerisch für Kfz-Betriebe) die positiven Seiten heraus. Unter Einbindung von EurotaxGlass's-Schweiz-Generalmanager Dr. Peter Pallé mit seinem fundierten Zahlenwerk machten verschiedene Gesprächsrunden den Kfz-Leuten Mut zu unkonventionellen Lösungen. Als ein Gegenrezept zu reinen Markenbetrieben wurde die Botschaft an die Schweizer Kfz-Betriebe verdichtet, „Markenvertretung und freies



Werkstattkonzept unter einem Dach“ näher in Betracht zu ziehen. Damit lasse sich im jeweiligen Einzugsgebiet vorhandenes Kundenpotenzial optimal ausschöpfen. Fazit der Veranstaltung, die fortgesetzt werden soll: Autokäufer wirksamer an seinen Betrieb zu binden, bedingt stimmige Partner.

## Weihnachtswünsche des Bundesgremiums

Komm.-Rat Mag. Dr. Gustav Oberwallner MBA, Komm.-Rat Peter Leissing, Mag. Ingo Natmessnig, Komm.-Rat Burkhard Ernst sowie alle Vorstandskollegen und MitarbeiterInnen wünschen Ihnen, Ihren Familien und Ihren Mitarbeitern für das Jahr 2010 viel Glück, Gesundheit sowie persönlichen und geschäftlichen Erfolg.

**Ein frohes Weihnachtsfest und einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr!**

## Endstation?

Es sieht nicht gut aus für die Kfz-GVO: Ein vertraulicher, noch unter EU-Wettbewerbskommissarin Neelie Kroes erstellter „Letztentwurf“ sieht weiterhin vor, dass das Regelwerk für den Handel nach dreijähriger Verlängerung ersatzlos gestrichen wird. Handels- und Serviceverträge sollen künftig auf maximal 5 Jahre abgeschlossen werden. Die Werkstätten dürfen sich dagegen über gewisse Verbesserungen gegenüber dem sommerlichen Zwischenbericht freuen: Die qualitative Selektion von

Markenbetrieben würde beibehalten, die schon ab Juni 2010 geltende Schirm-GVO durch 3 Sonderregeln abgemildert werden. Es bleibt abzuwarten, ob der als Kroes-Nachfolger gehandelte Spanier Joaquin Almunia, bisher Wirtschafts- und Währungskommissar, diesen Plan realisieren wird.



## Jubilar mit Zukunft

Vor 10 Jahren wurde der „Nationale Code“ von EurotaxGlass's als zusätzliches Kfz-Identifikationsmerkmal eingeführt. Er informiert über technische Details, Neupreis sowie Serien- und Sonderausstattungen. Auch am neuen Zulassungsschein im Scheckkartenformat wird der Nationale Code aufscheinen. Autohäusern, Werkstätten und Versicherungen bringt das laut EurotaxGlass's viele Vorteile: Beispielsweise werde die Gebrauchtwagenbewertung oder die Suche in Onlinebörsen „enorm erleichtert“.

## Keine Frage des Vertrauens

Dass er für den Innsbrucker Händler Meisinger einen Sieg im Langzeitprozess gegen Jaguar erringen konnte, hat laut Rechtsanwalt Dr. Norbert Gugerbauer Vorbildwirkung: „Damit wurde festgehalten, dass Werkstättenbetreiber tatsächlich einen Rechtsanspruch auf einen Servicevertrag haben, sofern sie alle Standards erfüllen.“ Das gelte selbst dann, wenn der Importeur den Unternehmer aufgrund anderwärtiger Differenzen als „nicht vertrauenswürdig“ betrachtet. Dass sich dieses Urteil nicht als Pyrrhussieg erweist, hängt freilich von der Zukunft der Kfz-GVO ab.



## Luxus trotz Krise



**T. Hinteregger (o.), M. Jurny (r.), A. Nachtmann, M. Leibel, M. Andre (v.l.)**



So lautet das Fazit der Autoanbieter auf der Ende November 2009 zum vierten Mal veranstalteten Messe Luxury, please – auch wenn mancher Kunde (viel) Geld ausgeben und trotzdem dezent auftreten will. Einzelne Fahrzeugpremieren in der Hofburg folgten diesem Trend: Der bei Denzel erstmals gezeigte neue Jaguar XJ (ab 85.900 Euro all in) markierte



dabei den Einstiegspreis der ausgestellten Autos. Premiere feierten bei Karner & Grossegger der „kleine“ Rolls-Royce Ghost, bei Bentley Wien der ab sofort verfügbare Continental GT Supersports sowie der vom Werk beigestellte Mulsanne aus der Vorserie. Exklusive Spezialitäten präsentierten auch Mercedes-Benz Österreich und Wienthal & Co am Stand mit Daimler-Produkten: Mercedes SL 63 AMG IWC-Edition, SLR Stirling Moss sowie der erstmalig bei uns gezeigte Maybach Zeppelin.

## „Alle Erwartungen übertroffen“

Schneller, als es Experten wie der deutsche „Autoguru“ Dr. Ferdinand Dudenhöffer erwartet haben, hat sich der Partikelfilter durchgesetzt. Waren 2004 erst 7,1 Prozent der neu zugelassenen Pkws mit Dieselmotor mit einem Filter ausgestattet, waren es 2008 bereits 84 Prozent. Bis Oktober 2009 gab es einen weiteren Anstieg auf über 90 Prozent. „Der rasante Vormarsch des Partikelfilters in Österreich hat alle Expertenerwartungen bei Weitem

übertroffen, die so einen hohen Anteil erst für 2011 vorhergesagt haben“, stellt der ARBÖ fest. Er betrachtet das Pkw-Feinstaubproblem damit

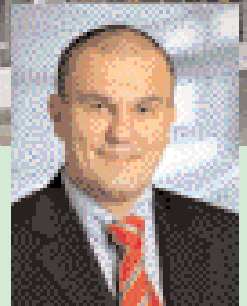
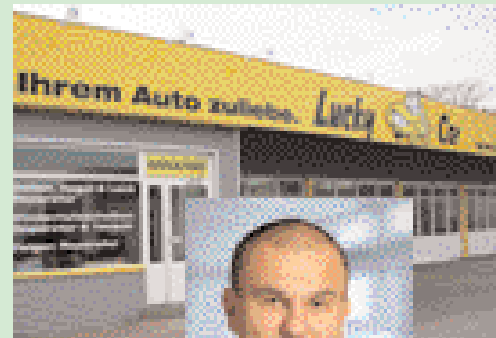


als „so gut wie gelöst.“ Binnen weniger Monate könnte jeder neue Diesel-Pkw mit einem Partikelfilter ausgestattet sein.

# Aspekte

## Expansionskurs

So viel Glück muss man haben: Vor nicht einmal zwei Jahren hat Ossi Matic die Kleinschaden- und Autoaufbereitungskette Lucky Car gegründet, mittlerweile umfasst das Netz sieben Standorte. „2010 wollen wir insgesamt zehn Betriebe eröffnen“, sagt Matic, der die Filialen Klosterneuburg und St. Pölten als einzige selbst betreiben wird. Überall sonst sollen sich Franchisepartner engagieren, wobei drei bis vier Stationen pro Unternehmen als „auf jeden Fall machbar“ gelten.



Derart rasantes Wachstum sorgt in der Branche für Erstaunen, zumal der große Boom bei Spotrepair vorbei sein dürfte. Mittlerweile beherrschen die meisten Karosseriebetriebe diese Technik. Das ähnlich wie Lucky Car aufgebaute, früher ebenfalls von Matic betriebene Konzept Chips Away hat mit entsprechendem Gegenwind zu kämpfen. Ob sich Lucky Car durchsetzen kann?

Mit herzlichen Gefühlen des Dankes und der Verbundenheit an unsere Leser und Inserenten verabschieden wir uns vom Jahr 2009.

Daher auch in 2010 viel Lesevergnügen und viel Sinn für die Produkte von AUTO & Wirtschaft!

